



## Buchtipp: Unter einem Dach Ein Syrer und ein Deutscher erzählen

“Amir trinkt kein Bier, isst aber Fleisch? Bei mir ist es andersherum. Dazu finde ich Fahrradfahren *halal*, ein zweites Auto hingegen wäre bei unserer Wohnanlage *haram*. Joggen ist *halal*, Mikrowellenessen *haram*, Ökostrom *halal*, Tropenholz auf der Terrasse *haram*, und Arte ist *halaler* als RTL2 (für den unwahrscheinlichen Fall, dass sich die Begriffe *halal* und *haram* überhaupt steigern lassen)” (S.99)

Ich möchte Ihnen gerne ein Buch vorstellen und empfehlen, auf das ich ganz zufällig in einem Zu-Verschenken Karton an der Universität stieß: “Unter einem Dach. Ein Syrer und ein Deutscher erzählen” heißt es und gehört zu der Schriftenreihe der Bundeszentrale für politischen Bildung, die vor allem aktuelle gesellschaftspolitische Themen behandelt. Es erzählt die Geschichte von Amir, einem Geflüchteten, und Henning, der ihn in seiner Familie aufnimmt. Das Ganze spielt vorrangig in einem Hamburger Vorstädtchen mit einigen Abstechern nach Syrien und Sachsen. Die Geschichte von Amir und Henning kann zwar nicht ohne die politischen Umstände erzählt werden, die uns aus Nachrichten & Co bekannt sind, aber sie legt den Fokus vor allem auf den Mikrokosmos Wohnung und Familie und was dort im Zusammenleben für Herausforderungen, Überraschungen und Erkenntnisse geschehen. Interessant ist dabei, dass alles aus zwei Perspektiven, nämlich der von Amir, des nach Deutschland Geflohenen und der von Henning, des in Deutschland Sozialisierten, erzählt wird. Gerade erstere war mir in dieser detaillierten Beschreibung neu. Die deutsche Gastfamilie lernt dann im Laufe der Zeit auch nicht nur Amir und seine Gewohnheiten und Traditionen kennen, sondern ein Stück weit auch sich selbst in ihren Erwartungen und Selbstverständlichkeiten. Das gilt natürlich auch für Amir in umgekehrter Weise. An diesen Stellen lädt das Buch den/die Leser/in ein, sich gemeinsam mit Henning und Amir zu wundern und sich an Situationen aus dem eigenen Leben zu erinnern, sei es aus der Familie, aus dem Freundes- oder Bekanntenkreis, aus der Kirchengemeinde oder vom Einkaufen. Alles in allem ein sehr kurzweiliges Buch, das jedoch gerade im Aufbrechen von Selbstverständlichkeiten und durch ein kontinuierliches Fragen stellen in die Tiefe geht und zum Nachdenken anregt.

Ihre Prisca Brückner